

## Infobrief Nr. 13 – Dezember 2016

### Inhalt

1. Termine zum Vormerken - landesweite Veranstaltungen
2. Berichte von landesweiten Veranstaltungen
3. Informationen vom DHPV
4. Informationen vom HPVSH-Vorstand
5. Bericht vom NDR-Besuch zur Aktion „Hand in Hand für Norddeutschland“
6. Bericht von der HPVSH-AG Trauer
7. Informationen aus der Geschäftsstelle
8. Verschiedenes



Cartoon aus „Wer bis zuletzt lacht, lacht am besten“, Humor am Krankenbett, Möhl; Hinse, Ö-Verlag, Heidelberg, www.werbisizuletztlacht.de

Liebe Mitglieder des Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein,

zum Jahresende geben wir Ihnen durch diesen Infobrief wieder einen Einblick in die Arbeit unseres ehrenamtlichen Vorstandes und einen Überblick über Veranstaltungen und Entwicklungen in der Hospiz- und Palliativarbeit.

### 1 Termine zum Vormerken – landesweite Veranstaltungen

#### 1.1 Coaching-Termine für KoordinatorInnen ambulanter Hospizdienste

\* Landeskoordinatorentreffen für hauptamtliche KoordinatorInnen: jeweils Mittwoch, 15.02., 28.06. und 11.10.2017 in Rendsburg/Martinshaus, weitere Informationen über [busch@hpvsh.de](mailto:busch@hpvsh.de),

\* Coaching für ehrenamtliche KoordinatorInnen: am Dienstag 28.03.2017 in Kiel/HPVSH-Geschäftsstelle, weitere Informationen über [wilke@hpvsh.de](mailto:wilke@hpvsh.de).

#### 1.2 Mitgliederversammlung des HPVSH

... findet am Mittwoch, 26. April 2017 um 13:00 Uhr in Neumünster statt. Einladung folgt.

#### 1.3 HPVSH Ehrenamtstag 2017 zum Thema „Berührungen“

... findet statt am Sonnabend, 9. September 2017 in Rendsburg. Bei hoher Teilnehmerzahl wird ein zweiter Tag am Sonntag, 10. September eingerichtet. Die Einladung folgt.

## 2 Berichte von landesweiten Veranstaltungen

### 2.1 HPVSH-Ehrenamtstag 2016 im September

5 Mitglieder der Hospizgruppe Ratzeburg-Mölln und Umgebung reisten bei schönstem Sonnenwetter nach Rendsburg um einmal etwas für sich zu tun. Eingeladen hatte der HPVSH zu einem Seminar "Energie für sich selbst", welches von Kirsten Wilke (HPVSH) und der Heilpraktikerin Anne Hentschel aus Hamburg geleitet wurde. Wir wollten uns an diesem schönen Tag mit Heilkräutern und Essenzen befassen, unser eigenes Kraftöl und eine Heilcreme mischen.



Anne Hentschel

Anne Hentschel bezeichnete sich selbst als "Kräuterhexe" und konnte uns schon in der Einführung in ihren Bann ziehen. Mit ihrer munteren, fröhlichen Art erklärte sie uns die Wirkung einzelner Aromaöle auf Körper, Geist und Seele. Im Anschluss konnten wir alle unser persönliches Kraftöl mischen, hatten wir uns doch die ganze Zeit fleißig Notizen zu den einzelnen Ölen gemacht.

Nach dem Mittagessen im Speisesaal des Martinshauses und einem erfrischenden Spaziergang direkt am Kanal ging es weiter mit der Vorstellung einiger Heilpflanzen. Anne Hentschel hatte auch diese mitgebracht, so dass wir etwas zum Anfassen,



Riechen und Fühlen hatten. Auch hier wurden wieder fleißig Notizen gemacht. Nach der Vorstellung der Pflanzen bekamen wir die Möglichkeit eine Heilcreme aus *Beinwell* herzustellen. Da dies nur in kleinen Gruppen möglich war, bekamen wir ein sehr umfangreiches Skript mit dem, was wir am heutigen Tag gelernt haben, ausgehändigt. Wir wurden in 5-er Gruppen aufgeteilt. Jeweils 5 Menschlein konnten ihre Creme anrühren, die restlichen

Teilnehmer haben sich gegenseitig entspannende Handmassagen gegeben, Kaffee getrunken und Kuchen gegessen und sich ausgetauscht. Gegen 16:30h war die Veranstaltung zu Ende und die Teilnehmer fuhren allesamt mit zufriedenen und entspannten Gesichtern nach Hause. Uns hat der Tag so sehr gefallen, dass wir bereits überlegt haben, Anne Hentschel für eine Fortbildung nach Ratzeburg zu holen.

*Ute Wulf, Hospizgruppe Ratzeburg-Mölln und Umgebung e.V.*

### 2.2 Treffen ehrenamtlich und hauptamtlich koordinierter Hospizgruppen im Sozialministerium am 19.10.2016 in Kiel

Auf dem Frühjahrstreffen der ehrenamtlich koordinierten Hospizgruppen im Sozialministerium war vereinbart worden, in diesem Jahr ein weiteres Treffen zusammen mit den hauptamtlich koordinierten Hospizgruppen zu organisieren, um über die im Hospiz- und Palliativgesetz von 12'2015 angedachten Kooperationsvereinbarungen zwischen Hospizgruppen und Pflegeheimen zu diskutieren.

Zu diesem Treffen im Herbst wurde als Referentin Frau Rechtsanwältin Appel eingeladen, die die juristischen Gedanken zu solchen Kooperationsvereinbarungen vorgetragen hat. An Frau Appel ein ganz besonderes Dankeschön für den sehr kompetenten - und für den HPVSH kostenfreien - Vortrag! Frau Appel hatte in diesem Rahmen ganz besonders auf potentielle Probleme hingewiesen, die bei unzureichend formulierten Verträgen entstehen können, wenn eine Kooperation mit nicht gemeinnützigen Trägern abgeschlossen wird.

Der HPVSH hatte in diesem Rahmen zugesagt, einen juristisch geprüften Mustervertrag an alle Mitglieder zu schicken. Ein solcher Mustervertrag war zu diesem Zeitpunkt beim DHPV in Berlin bereits in Arbeit und wir haben die juristischen Hinweise von Frau Appel nach Berlin geschickt, um sie mit einarbeiten zu lassen. Daraus hat sich leider ergeben, dass sich die Fertigstellung des Mustervertrags noch etwas verzögert.

Der Vorstand des HPVSH hat auf seiner Dezembersitzung entschieden, die Vorlage des DHPV zunächst abzuwarten, da eine eigene Entwicklung sehr hohe Kosten verursachen würde. Der DHPV wurde von uns gebeten, den Mustervertrag zeitnah fertig zu stellen. Sobald uns dieser Vertrag vorliegt, werden wir ihn umgehend an Sie weiter leiten.

*Dr. Hermann Ewald, HPVSH-Vorstand*

### **3 Informationen über den Deutschen Hospiz- und Palliativverband**



Der Deutsche Hospiz und Palliativ Verband e.V. (DHPV) wurde 1992 unter dem Namen Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz e.V. (BAG) gegründet. Der DHPV ist der Dachverband von über 1000 Hospizvereinen und Palliativeinrichtungen in denen sich mehr als 100.000 Menschen ehrenamtlich, bürgerschaftlich und hauptamtlich engagieren. Auch der Hospiz- und Palliativ Verband Schleswig-Holstein (HPVSH) ist neben allen anderen Landesverbänden Mitglied.

Der DHPV vertritt bundesweit die Interessen der Hospizbewegung und versteht sich als Partner im Gesundheitswesen und der Politik, wenn es um Belange der schwerstkranken und sterbenden Menschen geht. Informationen über die Arbeit des DHPV werden unter anderem über die 2-3/Jahr stattfindenden Ländertreffen an die Ländervertreter weitergegeben, sowie wichtige zu bearbeitende Wünsche und Aufträge an den DHPV aufgenommen. 1/Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt bei der die Mitglieder sich informieren und Wünsche/ Vorschläge einbringen können. Es gibt Fachgruppen und Arbeitsgruppen die sich regelmäßig treffen und austauschen und dem Vorstand zuarbeiten. Diese Informationen fließen in die regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen mit ein.

Zurzeit ist der DHPV beteiligt bei den Verhandlungen zur Rahmenvereinbarung Stationäre Hospize gem. §39a Abs.1 SGB V (die noch laufen). Der DHPV ist auch Kooperationspartner des NDR im Rahmen der Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ und übernimmt einen großen Verantwortungsbereich, z.B. Öffentlichkeitsarbeit und Koordinationsaufgaben mit dem NDR.

Zum Thema Ambulante Hospizarbeit gem. §39a Abs. 2 SGB V/Einbezug der PKV (Private Krankenversicherungen) gab es beim letzten Ländertreffen einen Vortrag von Herrn Loskamp vom Verband der PKV. Er weist darauf hin, dass die notwendige Sorgfaltspflicht bei der Antragstellung zu beachten ist. Soweit nach den Rahmenvereinbarungen Nachprüfungsmöglichkeiten und Fristen festgelegt sind, sind diese von den ambulanten Hospizdiensten zu akzeptieren und einzuhalten. Weder dürfen Begleitungen doppelt abgerechnet werden, noch eine Antragstellung zu Lasten der PKV unterlassen werden. Verlängerte Fristen zur Abrechnung gelten, wenn gegen den GKV-(Gesetzliche Krankenversicherung)-Bescheid Widerspruch eingelegt wurde, da Grundlage der Berechnung der endgültige Bescheid ist.

Dieses sind nur einige Beispiele zu aktuellen Themen im DHPV.

Im Rahmen des Jubiläums des DHPV im Jahr 2017 sind zwei große Veranstaltungen vorgesehen: am 15. Februar die Festveranstaltung (mit politischem und inhaltlichem Schwerpunkt) und am 13. Oktober eine ganztägige Fachveranstaltung (mit internationalem Schwerpunkt).

*Heidrun Preußner, HPVSH-Vorstand und DHPV-Vorstand*

### **3.1 DHPV-Delegiertentreffen am 14/15.09.2017 in Berlin**

Neben einer ganzen Reihe Themen die sich aus dem Hospiz- und Palliativgesetz ergeben: Bedarfsplanung stationäre Hospize, Kooperationen zwischen Hospizdiensten und Pflegeheimen, Versorgungsplanung am Lebensende im Pflegeheim, SAPV Vergaberecht, Finanzierung Kinder- und Jugendhospizdienste, gab es einen Bericht zum abgeschlossenen Verbandsentwicklungsprozess, eine Vorausschau in das Jubiläumjahr 2017 in dem der DHPV seinen 25-jährigen Geburtstag feiert und es wurde eine Handreichung zum Thema Spiritualität vorgestellt, die demnächst den Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt wird.

*Michael Busch, HPVSH-Vorstand*

## **4 Informationen vom HPVSH-Vorstand**

Seit den Neuwahlen im April 2016 hat sich der Gesamtvorstand bis Jahresende 7 x getroffen, davon 2 x ganztägig. Zwei besondere Themen verursachten ein erhöhtes Arbeitspensum: die Schaffung einer Landeskoordinierungsstelle Hospiz in Schleswig-Holstein und die NDR Spendenaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“, welche in 2016 zugunsten der Hospiz- und Palliativarbeit stattfindet.

*Kirsten Wilke, HPVSH-Vorstand*

### **4.1 Einrichtung einer Landeskoordinierungsstelle Hospiz- und Palliativarbeit wird konkret**

Der SH-Landtag hat im Juni 2016 einstimmig die Errichtung und finanzielle Förderung einer Landeskoordinierungsstelle Hospiz- und Palliativarbeit Schleswig-Holstein (LKS) beschlossen. Dieser Beschluss geht auf einen Antrag des HPVSH von 2015 und einen entsprechenden Antrag der Regierungsfractionen an den Landtag zurück. Die Landeskoordinierungsstelle wird beim HPVSH angesiedelt und wird personell einen Koordinator/eine Koordinatorin sowie eine Verwaltungskraft umfassen.

Der HPVSH hat zu seiner Vorstandssitzung Ende September Frau Dörte Christens-Kostka, die die Umsetzung des Projekts im Sozialministerium leitet, eingeladen. Mit Frau Christens-Kostka konnten ausführlich alle anstehenden Fragen für die erste Förderphase 2017-2021 beraten werden. Der HPVSH kann auf eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium zurück blicken und bedankt sich ganz herzlich bei Frau Ministerin Alheit, die durch ihren dauerhaften und besonderen Einsatz für die Hospiz- und Palliativarbeit die Einrichtung einer Landeskoordinierungsstelle Hospiz- und Palliativarbeit erreichen konnte.

*Ursula Gern, HPVSH-Vorstand*

## **5 NDR Spendenaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ 2016 Berichterstattung über die Schulung ehrenamtlicher Hospizbegleiter in Pinneberg**

Im November 2016 wurde die Schulungsgruppe des Ambulanten Hospizdienstes Pinneberg-Uetersen im Rahmen des NDR Benefizprojektes „Hand in Hand für Norddeutschland“ zweimal begleitet. Am Donnerstag dem 10.11. besuchte uns Frau Girolami vom NDR Fernsehen mit zwei Mitarbeitern, die jeweils für das Mikrofon und die Kamera zuständig waren. Am Samstag 19.11. kam Herr Schaar von der Welle Nord als Hörfunkmitarbeiter mit Mikrofon, Recorder und Fotoapparat in eine Einheit des Abschlusswochenendes um einen Eindruck des Schulungskurses für den Hörfunk und das Onlineportal des NDR festzuhalten.

Der Eindruck der 6 Teilnehmerinnen der Aufbauschulung war sehr positiv, da alle NDR Mitarbeiter sehr zurückhaltend waren und nach einer kurzen Vorstellung interessiert unserer Arbeit folgten. Ich freue mich, dass auch die Schulung der ehrenamtlich arbeiteten HospizbegleiterInnen auf diese Weise einen Platz in der Berichterstattung zur Hospiz- und Palliativarbeit bekommt, denn die ehrenamtlichen BegleiterInnen sind sowohl geschichtlich als auch alltäglich das Herz der Hospizbewegung. Sie bilden einen großen Teil der Gesellschaft ab, sorgen dafür, dass der Tod wieder einen Platz im Leben unserer Gesellschaft erhält und haben eine Lobby für die Sterbenden und ihre Angehörigen geschaffen.

*Ute Sabine Eckhardt-Tams, Ambulanter Hospizdienst Pinneberg-Uetersen*

## 6 Bericht von der AG Trauer

Die Ende 2015 gegründete AG hat sich in 2016 3x getroffen. Die Mitglieder haben sich zu diversen Themen ausgetauscht; immer wiederkehrend waren die Themen „Konzepte für Gruppen“ und „Qualifizierung“. Hierzu werden wir in 2016 weiter arbeiten. Die avisierte Angebotslandkarte soll voraussichtlich im 1. Quartal im www des HPVSH abgebildet werden. Seit November 2016 ist Detlev Kosakowski aus Lübeck Sprecher der AG. Das nächste AG-Treffen wird am 04.04.2017 in Neumünster stattfinden. Kontakt zur AG: [trauer@hvpsh.de](mailto:trauer@hvpsh.de)



Kirsten Wilke, HPVSH-Vorstand

## 7 Informationen aus der Geschäftsstelle des HPVSH

Der Vorstand des HPVSH ist momentan sehr intensiv und ganz überwiegend mit der Implementierung der neu geschaffenen Landeskoordinierungsstelle Hospiz- und Palliativarbeit beschäftigt. Wie sehr oft in solchen Momenten besteht ein hoher Zeitdruck bei gleichzeitig nötiger ganz besonderer Sorgfalt in der Entscheidungsfindung, da hier die Weichen für die Arbeit der nächsten Jahre gestellt werden.

Am 8.12.2016 ist der Förderbescheid des Landes in Kraft getreten, so dass die Mittel nun angewiesen werden können. Damit ist der Aufbau und Betrieb der Landeskoordinierungsstelle zunächst für fünf Jahre gesichert - mit dem ausdrücklichen Ziel, diese Einrichtung bei entsprechendem Bedarf und Nutzen auch danach dauerhaft zu fördern. Wir gehen davon aus, dass der Bedarf eher steigen wird und dass der Nutzen ohne Probleme nachgewiesen werden kann.

Für die hochkompetente und engagierte Unterstützung dieser Planung und für die vorbereitenden Finanzierungsgespräche mit dem Sozialministerium danke ich allen dabei eingebundenen Vorstandsmitgliedern ganz besonders.

Wenn sich keine ungeplanten Veränderungen ergeben, wird der HPVSH in seiner jetzigen Geschäftsstelle in den Räumen der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft bleiben und dort zwei eigene Büros dazu mieten. Die entsprechenden Verträge sollen noch im Dezember abgeschlossen werden und wir hoffen, dass die Räume dann zum 1.2.2017 neu gestaltet zur Verfügung stehen.

Die Landeskoordinierungsstelle wird mit einem/einer GeschäftsführerIn (Vollzeit) und einem/einer SachbearbeiterIn (Teilzeit 40%) besetzt. Die entsprechenden Stellenausschreibungen können Sie auf unserer Website [www.hvpsh.de](http://www.hvpsh.de) einsehen. Wir wünschen uns zahlreiche Bewerbungen und hoffen, dann auch die geeigneten Personen einstellen zu können.



Wir freuen uns sehr darüber, dass Ilona Möller trotz dieser gravierenden Veränderungen als Assistentin des Vorstands weiterhin mit einem kleinen Stellenanteil für den HPVSH arbeiten wird. *Dr. Hermann Ewald, HPVSH-Vorstand*

## **8 Verschiedenes**

### **8.1 Eröffnung der interdisziplinären Palliativstation in der LungenClinik Großhansdorf (Kreis Stormarn)**

Unter Beteiligung unseres Vorstandes wurde die Palliativstation mit einer Feierstunde am 05.10.2016 eröffnet. Es ist dies die 8. Palliativstation in Schleswig-Holstein und die 312. Palliativstation bundesweit. Nach einigen Grußworten hielt Dr. Friedemann Nauck aus Göttingen eine kurzweilige Rede und ein ökumenisches Team mit Vertretern evangelischer und katholischer Kirche sowie einem Imam überbrachte der Station seine Segenswünsche. Der ärztliche Leiter der Station ist Dr. med. David F. Heigener, der bereits seit 7 Jahren an dem Krankenhaus palliativmedizinisch arbeitet. Die interdisziplinäre Station mit 10 Betten ist gänzlich neu eingerichtet und nimmt mit ihrer Ausstattung besonders Rücksicht auf die Bedürfnisse und Nöte der Patienten mit Erkrankungen der Atemwege. *Kirsten Wilke, HPVSH-Vorstand*

### **8.2 In eigener Sache**

Mich haben einzelne Anfragen von „Mitgliedern von Mitgliedseinrichtungen“ erreicht, wonach diese darum baten, den Infobrief auch zu erhalten. Dieser Infobrief geht von unserer Geschäftsstelle an die in unserem Mitgliederverzeichnis gespeicherten email-Adressen der HPVSH-Mitglieder. Bitte leiten Sie ihn innerhalb ihrer Einrichtungen an Ihre eigenen Mitglieder weiter. *Kirsten Wilke, HPVSH-Vorstand*

Wieder ist ein Jahr vorbei, 2016 als ein Jahr mit großen Aufgaben und viel Arbeit, nicht nur für den Vorstand. Auch bei unseren Mitgliedern wird das Jahr nicht spurlos vorüber gehen, es werden Veraltetes wegfallen, anderes Altes neu belebt und frische Aufgaben und Ideen blühen.

Lassen Sie uns jetzt etwas zur Ruhe kommen und die Advents- und Weihnachtszeit als ein Luftholen und Sammeln erleben. Besinnen wir uns auf unsere Stärken und auf unsere Kraftquellen, auf dass sie uns neu beseelen.

Die Mitglieder des Vorstands wünschen Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hermann Ewald, MSc  
Vorsitzender

Kirsten Wilke  
Beisitzerin, Redaktion

Fotos © Hentschel (1), wikipedia (1), Wilke (1)